



Großflächiger Einzelhandel nördlich der Fußsteigkoppel in Preetz, Neubau eines Discountmarktes und einer Bäckereifiliale in der Wakendorfer Straße 170, Preetz

B-Plan Nr. 106 „Großflächiger Einzelhandel nördlich der Fußsteigkoppel“ und 29. Flächennutzungsplanänderung „Darstellung eines Sondergebietes statt einer gemischten Baufläche nördlich der Fußsteigkoppel“

Evers & Partner | Stadtplaner PartGmbH
Herr Max Brandl
Ferdinand-Beit-Straße 7b
20099 Hamburg

per E-Mail an: mb@ep-stadtplaner.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

der NABU, vertreten durch den NABU Preetz-Probstei, nimmt zu dem oben genannten Vorhaben wie folgt Stellung. Diese Stellungnahme gilt zugleich für den NABU Preetz-Probstei und den NABU Schleswig-Holstein. Sie kann durch weitere Stellungnahmen ergänzt werden.

Der NABU begrüßt, dass einige seiner in vorangegangenen Stellungnahmen getätigten Anregungen zur Förderung umweltverträglicher Mobilität und Vermeidung von Lichtverschmutzung berücksichtigt wurden.

Ablehnung des Vorhabens aus Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes

Grundsätzlich lehnt der NABU das Vorhaben in Gänze ab. Aus Sicht des NABU trägt ein weiterer großflächiger Einzelhandel in Außenrandlage nur dazu bei, dass die Innenstadt und die vorhandenen Einzelhandelsmärkte weiter ausbluten. In geringer Entfernung zum Vorhabengebiet befinden sich bereits großflächige Einzelhandelsgeschäfte (Edeka Schröder zu Fuß: 1,3 km, Netto Markt am Garnkorb: 1,7 km, Rewe am Markt: 1,8 km, Edeka Schröder per Auto: 2,2 km, Edeka Schellhorn: 2,5 km, u.v.m.). Diese sind von den jeweiligen Wohngebieten z.B. Schwebstöcken oder Wohnquartiere entlang der Wakendorfer Straße noch erheblich näher. Für den überwiegenden Teil der Anwohner*innen des Nordosten der Stadt liegen die vorhandenen Einzelhandelsgeschäfte sogar in gleicher oder ähnlicher Entfernung wie der neu geplante Penny-Markt. Es besteht bereits wie dargestellt eine ausgezeichnete Versorgung mit vier unterschiedlichen Lebensmittel-Einzelhandelsgeschäften in einer fußläufigen Entfernung von 1-2 km, sodass das Vorhaben aus Sicht des NABU mit seinen umfassenden negativen Umweltauswirkungen in Gänze in Frage zu stellen ist.

Flächensparsamkeit durch Zweistöckigkeit

Ein großflächiger Einzelhandel widerspricht dem Prinzip des flächensparsamen Bauens. Aus Sicht des NABU sollte deshalb eine flächensparsame zweistöckige Bauart angestrebt werden. Eine solche steigert die Energieeffizienz durch Verringerung der relativen Außenfläche und halbiert zudem nahezu den Platzbedarf für die Bodenversiegelung durch das Gebäude.

Resourcensparende Bauweise

Weiterhin hält es der NABU aus Klimaschutzgründen für dringend erforderlich die Ausführung neu errichteter Bauten grundsätzlich als Passivhaus – besser noch Plus-Energiehaus festzusetzen. Zudem sollten klimafreundliche Baumaterialien, insbesondere die Ausführung als Holzständerhaus, festgesetzt werden. Aufgrund des fortschreitenden Klimawandels mit bereits für jeden deutlich



Kontakt

NABU Preetz-Probstei

Antje Seebens-Hoyer
AG Beteiligungen & AG Mobilität

seebens@nachtforscher.de

Preetz, 15.10.2024

**Landesgeschäftsstelle
Schleswig-Holstein**

Bereich Verbandsbeteiligung

Angelika Krützfeldt

Angelika.Kruetzfeldt@NABU-SH.de

spürbaren Auswirkungen sind wirksame und deutlich über das bisherige Maß hinaus Maßnahmen auch auf der Ebene der lokalen Bauplanung zwingend notwendig.

Förderung umweltverträglicher Mobilität

Der NABU begrüßt die getätigten Anpassungen am Entwurf hin zu mehr Fahrradstellplätzen und gegen einen Drive-in am Bäckereigebäude, wünscht sich jedoch weitergehende Festsetzungen für umweltfreundliche Mobilität. Dies betrifft insbesondere eine Anbindung getrennt vom Kfz-Verkehr durch direkte Anschlüsse an die Radwegtangente im Süden/Südosten und durch entsprechende weitere Durchlässe für den Rad- und Fußverkehr. Aktuell sind Radfahrer*innen, die die Radwegtangente im Süden nutzen gezwungen, einen größeren Umweg über die Auto-Einfahrt zu nehmen. Eine getrennte Zuwegung würde auch Kindern die Möglichkeit der sichereren Erreichbarkeit geben.

Auch unmittelbar vor dem Bäckereigebäude sollten überdachte und lastenradtaugliche Fahrradabstellanlagen vorgesehen werden. Nach der jetzigen Planung sind hier Konflikte mit dem Fuß- und Autoverkehr vorprogrammiert, wenn Radfahrer*innen auf dem Fußweg oder auf Kfz-Stellplätzen parken (müssen).

Die Wegführung rund um die Bäckerei sollte umgestaltet werden, aktuell wird durch die „Schleife“ rund um den Backshop vermeidbar viel Fläche versiegelt. Ggf. könnte auch das Gebäude umgesetzt werden, wenn sich dadurch der Versiegelungsgrad reduzieren ließe.

Abschließend möchte der NABU darauf hinweisen, dass es die Bearbeitbarkeit für alle verbessern würde, wenn im weiteren Verfahrensverlauf Änderungen an den Unterlagen entsprechend hervorgehoben würden, z.B. in Form zusätzlicher Dokumente im sogenannten „Änderungsmodus“.

Wir bitten um Berücksichtigung unserer Hinweise und Vorschläge und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Antje Seebens-Hoyer